



Hermann Walther Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.
Berlin W. 30, Rollendorfsplatz 7.

Über das in den nächsten Tagen in meinem Verlage erscheinende Buch

Wilhelmine Wölfling-Udamović, Meine Memoiren.

N. 3.— ord.

sind bereits heute die unglaublichsten Gerüchte verbreitet. Während ein Blatt Mißtrauen äußert, weil ein Schriftsteller als Herausgeber zeichnet, versteigt sich ein anderes großes Blatt, das zugibt, das Manuskript der Frau Wölfling selbst gesehen zu haben, zu der konfusen Behauptung, es handle sich um ein „apokryphes“ Werk.

Ich stelle dem gegenüber fest, daß Frau Wilhelmine Wölfling-Udamović ihre Memoiren selbst mit Bleistift geschrieben hat. Ich stelle weiter fest, daß sich diese Bleistiftaufzeichnungen in meinem Besitze befinden und daß ich bereit bin, sie jedermann, der sie sehen will, in meinem Verlage zu zeigen. Frau Wölfling hat diese Memoiren Herrn Josef Schmall mit der Bestimmung übergeben, sie zu veröffentlichen.

Die „Berliner Zeitung am Mittag“ schreibt auf Grund der Kenntnis der Korrekturbogen in einem Leitartikel im Umfange von 250 Zeilen: „... Den Memoiren der Frau Wölfling ist das größte Interesse dadurch gesichert, daß sie über Dinge Aufschluß geben, von denen bis heute nicht mehr als die nackten Tatsachen und höchstens noch Gerüchte und Vermutungen an die Öffentlichkeit gekommen sind.“

Ebenso äußern sich: Das „Neue Wiener Tagblatt“, die „Zeit“, das „Neue Wiener Journal“, das „Neue Pester Journal“. Lange Auszüge brachten: „New York World“, „Morning Post“ u. v. a.

Hochachtungsvoll

Berlin, am 1. Juli 1908.

Hermann Walther
Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.